

Dr.-Ing. Karl-Wilhelm Hirsch

Würselen, 28.07.1992

Streik der Zahnärzte

Der Zahn der Zeit nagt auch an liberalen Backenzähnen. Drum sei zugegeben, dass grösser angelegte Renovierungsarbeiten vor nicht langer Zeit anstanden, durchgeführt und sorgfältig abgerechnet wurden. Die Rechnung wies jede Einzelleistung penibel auf, vom Bohren bis zum Tupfer. Insgesamt 66 Positionen mit Begründung füllten vier lange Seiten. Die zuständigen Stellen beschieden diese Rechnung nach kräftigem Rotstifteinsatz, diesmal mit 9 Seiten inklusive Erläuterungen. Man bleibt auf so Manchem sitzen. Diese persönliche Erfahrung zeigt, dass der Verwaltungsaufwand in zahnärztlichen Gesundheitswesen ungeheuer gross. Zumindest hier haben die Zahnärzte sachlich Recht. Geld, das für die Gesundheit einbezahlt wird, fliesst in immer mehr Verwaltungsaufwand. Ob ein Streik notwendig war, um diesen Misstand stärker an die Öffentlichkeit zu bringen, kann man allerdings getrost bezweifeln. Natürlich sind viele Forderungen der Zahnärzte auch positiv für den Patienten.

Aber - wie alle anderen - streiken auch Zahnärzte für die Sicherung ihrer eigenen Einkünfte. Auch wenn ich ... hat mich der Streik von niedergelassenen Ärzten schon beeindruckt. Die Zahnärzte haben ja nicht nur ihren eigenen Verdienstaussfall zu tragen. Da muss eine ganze Praxis mit geschlossen werde, Lohnkosten und Fixkosten laufen weiter. Die Ärzte müssen es schon sehr ernst nehmen.